

Der nachstehende Aufsatz, Separatabdruck aus der Deutschen Bauzeitung, entstand auf Veranlassung der Redaktion des gedachten Journals und es wird der Umstand, dass er für eine Fachzeitung geschrieben ist, bei Beurtheilung des Artikels zu berücksichtigen sein. Die Quellen, die dem Verfasser für die biographischen Notizen zu Gebote standen, hat er im Aufsätze selbst kurz angedeutet. Weitere eingehende Untersuchungen und Nachforschungen in Archiven u. s. w. konnten von ihm nicht angestellt werden und waren bei dem Zweck der Arbeit wohl auch als entbehrlich anzusehen. Der Text hat infolge verschiedener, das Personale Sempers betreffenden Angaben auf Grund späterer dem Verfasser zugegangener Nachrichten mehrfache Berichtigung erfahren. Die Illustrationen anlangend so wurde besonderer Werth darauf gelegt, den Lesern die wichtigsten Semper'schen Bauwerke im Bilde vorführen zu können. Es ist dies nicht ohne große Mühe und nur durch die thatkräftige Unterstützung mehrer Fachgenossen, denen hierfür auch an dieser Stelle gedankt werden mag, gelungen. Für die in Dresden ausgeführten Bauten Sempers fand sich das Material zum größten Theile bereits in dem aus Anlass der 3. General-Versammlung deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine erschienenen Werke: „Die Bauten und technischen Anlagen von Dresden“ vorbereitet. Die Darstellungen der übrigen Bauten des Meisters sind theils aus verschiedenen Fachjournalen bezw. Gelegenheitsschriften und der Leipziger Illustrierten Zeitung zusammen getragen, theils nach im Handel befindlichen Photographien und Natur-Aufnahmen gezeichnet worden. So skizzenhaft die Abbildungen bei der Dürftigkeit der zur Verfügung stehenden Unterlagen und bei der Kleinheit des für die vorliegende Veröffentlichung gebotenen Maassstabes auch gehalten werden mussten, so dürfte diese Sammlung von Zeichnungen Semperscher Bauten — die erste, welche bisher überhaupt veranstaltet wurde — allen Architekten und Kunstfreunden nicht unwillkommen sein.

Möge denn der Versuch, Semper als Architekt nach der künstlerischen und schriftstellerischen Seite zu würdigen, eine nachsichtige Beurtheilung finden.

Leipzig, am 10. Mai 1880.

Der Verfasser.